

## Bienen meiden Forsythien – Warum?

Im Vorfrühling ist sie ein wichtiger Frühlingsbote: die Forsythienblüte. Sie kündigt vom Frühjahr und motiviert z. B. Rosenliebhaber, diese spätestens mit Einsetzen der Forsythienblüte zurückzuschneiden.

Angesichts der Maßnahmen zum Schutz und Fördern der Bienen war dieses Jahr vermehrt in Presse und Internet zu lesen, dass die Forsythie für Bienen nutzlos sei, da sie weder Pollen noch Nektar produziere. Diese Feststellung ist leider richtig. Der Grund dafür liegt in der Tatsache, dass die Forsythie (*Forsythia x intermedia*) züchtungsbedingt sterile Blüten bildet. Die ursprünglich aus China stammende Pflanze wurde seit dem 19. Jahrhundert auch in europäischen Gärten gepflanzt und kultiviert. Weil sie aus einer Kreuzung zweier Forsythienarten hervorging, entstand ein sogenannter Hybride, der nur noch sterile Blüten bildet und lediglich vegetativ, z. B. durch Absenker vermehrt werden kann.

Zum Glück gibt es eine bei (Wild-)Bienen beliebte Alternative für gelb blühende Gehölze im Vorfrühling: die **Kornelkirsche** (*Cornus mas*). Die Kornelkirsche blüht sehr schön, für manche Zeitgenossen sogar schöner als die Forsythie, weil sie filigrane Blüten hervor bringt. Die Blüten der Kornelkirsche liefern auch schon sehr früh im Jahr Pollen und Nektar. In milden Regionen startet die Blüte bereits im Februar an frostfreien Tagen, was auf Hummeln und andere Wildbienen eine hohe Anziehungskraft ausübt. Dieses Gehölz hat weitere Vorteile gegenüber der Forsythie: im Spätsommer bietet es überreich Kornelkirschen zur Ernte und für gefiederte Vertreter zum direkten Verzehr an. Im Herbst schließt die Kornelkirsche zudem das Gartenjahr mit ihrem bunten Laub besonders ansprechend ab.

Die **Empfehlung des Umweltbeirates Karlstein** lautet daher:

Wer Forsythien mag, braucht nicht darauf verzichten. Allerdings wäre es wünschenswert, zusätzlich zwei oder drei Kornelkirschen einen angemessenen Platz im Garten zu bieten. Die Kornelkirsche, die je nach Standort und Wasserversorgung drei bis sechs Meter hoch werden kann, eignet sich ausgezeichnet für eine sog. "wilde" Heckenpflanzung, bei der ein Formschnitt entfällt und eventuell ein Rückschnitt alle acht bis zehn Jahre empfohlen wird, um ein Vergreisen der Pflanze zu verhindern.



**Forsythie** (*Forsythia x intermedia*):  
Bei den Bienen leider nicht „der Renner“



**Kornelkirsche** (*Cornus mas*)  
Eine beliebte Alternative bei den (Wild-)Bienen